

Andacht für Freitag, 27. Mai 2022

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

„Geh hin, der HERR sei mit dir!“ **Losung:** 1.Samuel 17,³⁷

Lehrtext: 1.Petrus 4,¹¹ „Wenn jemand dient, tue er's aus der Kraft, die Gott gewährt.“

Es war einmal, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, vor sehr langer Zeit ein Hirtenjunge – braungebrannt und von schöner Gestalt. Seine Brüder waren in den Krieg gezogen und er, der Jüngste, sollte ihnen Ziegenkäse und Brot zur Stärkung vor der Schlacht bringen.

An diesem Tag fürchteten sich alle Soldaten. Im feindlichen Lager war nämlich ein Hüne aufgestanden, der sie zum Zweikampf herausforderte und verspottete.

Keiner wollte sich darauf einlassen. Auch wenn der König geschworen hatte: „Wer diesen Riesen tötet, der soll eine hohe Belohnung erhalten und mein Schwiegersohn werden.“

„**Ich wage es!**“ Rief der Hirtenjunge. Die Kämpfer schauten ihn erstaunt an und seine Brüder wurden vor Schrecken blass.

Auch der König war überrascht. Einen übermütigen Pimpf wollte er nicht in den scheinbar sicheren Tod schicken. Indes: er hatte es öffentlich ausrufen lassen und außer diesem hatte sich niemand gemeldet. Sollte also das Schicksal seinen Lauf nehmen.

„Geh hin, der HERR sei mit dir!“ Sagte er zu dem Jungen – ich denke: mit wenig Begeisterung in der Stimme.

Es sollte jedoch anders kommen, als zu befürchten stand:

David streckte Goliath mit einem Schleuderstein nieder; nahm dessen Schwert und schlug ihm damit den Kopf ab. Die feindlichen Truppen flohen. Der Hirtenjunge heiratete die Königstochter und wurde nach einigen Jahren an Sauls Stelle selbst König.

„Geh hin, der HERR sei mit dir!“

„**Gott befohlen!**“ hätte er auch sagen können.

„Gott befohlen!“ - ein Abschiedsgruß in der Hoffnung, das das Begonnene ein gutes Ende nimmt – selbst wenn ich daran so meine Zweifel habe.

„Gott befohlen!“ – diese Grußformel kam mir auch zum heutigen Lehrtext in den Sinn – respektive zu dem Abschnitt, in dem er sich findet:

„⁷Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet. ⁸ Vor allen Dingen habt untereinander beharrliche Liebe; denn »Liebe deckt der Sünden Menge zu« (Sprüche 10,¹²). ⁹ Seid gastfrei untereinander ohne Murren. ¹⁰ Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: ¹¹ Wenn jemand redet, rede er's als Gottes Wort; **wenn jemand dient, tue er's aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.**“ [1.Petrus 4,⁷⁻¹¹]